



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Wie herrlich ist ein Herbstspaziergang durch die schönen Naturlandschaften unserer Gemeinde. Durch die privilegierte Ortsstruktur spürt man in Hombrechtikon wenig vom Siedlungsdruck auf die Landschaft. Ein beachtlicher Grüngürtel umgibt unser Siedlungsgebiet und lässt so der Natur ihren angemessenen Stellenwert.

Dies ist aber nicht überall so! In vielen der übrigen Gemeinden unserer Pfannenstilregion muss mit Sorgfalt darauf geachtet werden, dass die Artenvielfalt der Natur nicht verloren geht. Damit sich unsere Tierwelt angemessen entwickeln kann, braucht es Vernetzungskorridore, die den genetischen Austausch unter den Lebensräumen sicherstellen.

In der Region Pfannenstil und insbesondere in unserer Gemeinde wird viel in diesem Bereich geleistet. Darum freut es mich, Ihnen mit dem nebenstehenden Artikel einen kleinen Einblick in diese umfassende Thematik geben zu können. Das Naturnetz Pfannenstil – ein Projekt zur Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen in der Kulturlandschaft Pfannenstil. Ich wünsche Ihnen spannende Leseminuten!

Max Baur, Gemeindepäsident

Blickpunkt



N | A | T | U | R | N | E | T | Z
P | F | A | N | N | E | N | S | T | I | L

Naturschutz – Lebensräume erhalten

Max Baur, Präsident der Planungsgruppe Pfannenstil

Im Jahre 1995 wurde aufgrund der schwindenden Artenvielfalt im Rahmen der regionalen Richtplanung für den ganzen Kanton Zürich ein Naturschutz-Gesamtkonzept erarbeitet und behördenverbindliche Vernetzungskorridore festgelegt. Dies verpflichtete die Gemeinden zur kommunalen Umsetzung.

Um die einzelnen Gemeinden der Region Pfannenstil in ihrer Entwicklung dieser kantonalen Naturschutz-Zielsetzungen zu unterstützen, lancierten die Verantwortlichen der Planungsgruppe Pfannenstil im Jahre 1998 eine Vision: «Ein einziges, gemeindeübergreifendes Vernetzungssystem!» Dies war die Geburtsstunde des Naturnetzes Pfannenstil, ein Projekt zur Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen in der Kulturlandschaft unserer Region.

Hohe Ansprüche an die Gemeinden

In verschiedenen gesetzlichen Auflagen werden die Gemeinden dazu verpflichtet,

ihren gemeindeeigenen Beitrag zum Thema Naturschutz zu leisten. So verlangt beispielsweise die Natur- und Heimatschutzverordnung des Bundes (NHV), dass durch ökologische Ausgleichsflächen isolierte Biotopete miteinander verbunden werden, die Natur in den Siedlungsraum eingebunden und durch Neuschaffung von Biotopen die Artenvielfalt gefördert wird.

Auch im Planungs- und Baugesetz (PBG) des Kantons Zürich werden die Gemeinden in ihrer Tätigkeit verpflichtet, Schutzobjekte zu inventarisieren, zu pflegen und zu erhalten. Über dies hinaus sind noch



*Bau der Trockensteinmauer im Hubschberg.
(Foto: W. Schüpbach)*

Vernetzungsprojekte zu lancieren, welche die Lebensräume der einzelnen Tierarten verbinden und damit den Fortbestand der verschiedenen Arten garantieren.

Vernetzen ja! Aber wie?

Viele Gemeinden standen vor der schwierigen Frage, wie nun diese Zielsetzungen erreicht werden sollen. Unsere Naturflächen ausserhalb des Siedlungsgebietes werden mehrheitlich landwirtschaftlich intensiv genutzt und sind die Lebensgrundlage unserer Bauern. Wie kann man die Bauern und Bewirtschafter dazu motivieren, die für die Vernetzung notwendigen ökologischen Ausgleichsflächen zu schaffen? Können sie dazu gezwungen werden? Wie sollen sie entschädigt werden, wenn sie die Vernetzung fördern wollen? Wie sollen solche Massnahmen längerfristig gesichert werden und wer kann die Gemeinden diesbezüglich beraten? Fragen über Fragen, welche die Gemeindeverantwortlichen zu beantworten hatten.

Naturnetz Pfannenstil...

Mit der Realisierung dieses von den kantonalen Naturschutzstellen mittlerweile gutgeheissenen Projekts wurden die zwölf Gemeinden unserer Region in ihrer Fragestellung hilfeleistend abgeholt. Anstelle von zwölf verschiedenen, gemeindeinternen Vernetzungsprojekten ist ein ganzheitliches, überkommunales Konzept für den angestrebten ökologischen Ausgleich geschaffen worden. Die Bauern unserer Region werden

nach einem einheitlichen Beitragssystem für ihre Bemühungen entschädigt und somit in allen Gemeinden gleich behandelt. Die Gemeinden werden in ihrer Naturschutz-tätigkeit beraten, Inputs aufgenommen und überprüft und die geeigneten Massnahmen für deren Umsetzung erarbeitet.

...und seine Organisation

Trägerschaft und somit hauptverantwortliche Institution ist der Zweckverband Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP). Das heisst, die 24 Delegierten (je ein Gemeinderat und je ein Volksvertreter) der zwölf Regionsgemeinden bestimmen jährlich die Zielsetzung des Naturnetzes und befinden über Budget und Abrechnung.

Die operative Umsetzung liegt in der Verantwortung des Projektteams. Dieses setzt sich zusammen aus einem Vertreter des ZPP-Vorstands, aus zwei Bauernvertretern, einem Vertreter der Naturschutzvereine, einem Planer aus der Regionalplanung, einem Sekretär sowie einem externen Fachberater.

Das Projektteam sucht nach Vernetzungsmöglichkeiten in der Region, definiert die entsprechenden Vernetzungsprojekte, motiviert die Bauern zur Umsetzung und verfasst, im Sinne einer Leistungsvereinbarung, entsprechende Verträge. Das heisst, die letztendliche Ausführung eines Vernetzungsprojekts liegt in den Händen der Bauern und Bewirtschafter, welche für ihre Naturschutzleistungen durch einen Vernetzungsbeitrag angemessen entschädigt werden.

Bemerkenswerte Erfolge

So sind in den vergangenen zehn Jahren in unserer Region rund 90 Teilprojekte entstanden oder sind noch in Planung. Dabei konnten mit rund 20 Prozent aller Bauern der Region Massnahmen definiert und Verträge abgeschlossen werden. Zirka 80 ha landwirtschaftlich genutzte Flächen wurden extensiviert und damit aufgewertet und etwa 400 m² Trockensteinmauern für das Artenschutzprogramm der Schlingnatter gebaut.

Auch bei uns in Hombrechtikon sind etliche dieser Naturschutzprojekte realisiert worden. So wurden beispielsweise im

Sandacker in Feldbach ein Weiher als Feuchtstandort oder im Hubschberg und Gamsten eine Vielzahl von Trockensteinmauern gebaut. Gleichzeitig konnten im übrigen Gemeindegebiet viele Extensivwiesen realisiert werden.

Und die Finanzierung?

Bemerkenswert an diesem System ist, dass nicht ausschliesslich die ZPP, die Gemeinden oder gar die Bauern und Bewirtschafter die Erstellungskosten solcher Projekte zu finanzieren haben. Den grössten Teil der Kosten tragen die Naturschutzvereine, Stiftungen, Sponsoren, die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich sowie der Schweizerische Lotteriefonds. Auf diese Art und Weise konnten in den vergangenen zehn Jahren mit einem finanziellen Aufwand der Regionsgemeinden von rund 500'000 Franken Projekte in der Höhe von 5 Mio. Franken realisiert werden. Der Beitrag der ZPP betrug dabei ebenfalls rund 500'000 Franken.

An die Bewirtschaftung der Naturnetzobjekte in Hombrechtikon bezahlt unsere Gemeinde jährlich rund 2'000 Franken und löst damit für die Bauern Vernetzungsbeiträge von insgesamt 65'000 Franken aus. Der administrative Aufwand liegt dabei jährlich bei weiteren 2'000 Franken.



Das Feuchtbiotop im Sandacker. (Foto: Ch. Wiskemann)

Fazit

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass bei einer gesamtheitlichen Realisierung der gesetzlich vorgeschriebenen Vernetzungsverpflichtung die Gemeinden stark entlastet werden können. Der regionale Ansatz bringt grosse Synergien und die notwendigen finanziellen Anreize für unsere Bauern und Bewirtschafter. Die ZPP wird das Naturnetz auf seinem Erfolgskurs weiter begleiten und damit den notwendigen Beitrag leisten, dass unsere Natur mit ihrer Artenvielfalt erhalten bleibt.

Schülerwünsche einbetoniert

Fredy Suter, Primarlehrer

Der Umbau im Schulhaus Eich kommt planmässig voran. Es sind keine Überraschungen aufgetaucht. Schülerwünsche wurden für die Nachwelt eingemauert.



Übergabe der Wunschbüchse an den Baumeister.

«Ich wünsche mir für das neue Schulhaus Im Eich, dass es ein gutes Dach und starke Mauern bekommt und ganz ganz lange leben wird.» Das ist nur einer von vielen liebevoll gestalteten Wünschen der Schüler und Schülerinnen des sich im Umbau befindenden Schulhauses. Gut verschlos-

sen in einer blauen Blechbüchse wurden die vielen bunt bemalten und sorgfältig geschriebenen Kärtchen anlässlich eines Unternehmerznünis dem Baumeister übergeben, mit dem Auftrag, sie irgendwo im Schulhaus für die «Ewigkeit» einzupflastern.

Eines Morgens war es dann soweit. Die 5.-Klässler versammelten sich auf der Baustelle und sahen als Zeugen, wie die Blechbüchse mit den guten Wünschen von einem Schüler unter fachkundiger Anleitung im Fundament des Liftschachtes eingepflastert wurde.

Sichtbare Baufortschritte

Nicht nur der Liftschacht ist betoniert, auch schon einige andere geplante Wände, Träger und Verstrebungen sind bereits eingebaut. Die neuen Fenster sind drin und die Fassade bekommt eine dicke Aussenisolation und später einen neuen Anstrich. Die alten Ziegel sind weg und das neue Unterdach mit den eingebauten Lukarnen und Dachfenstern für das künftige Lehrzimmer ist schon fast zur Neudeckung



Simon mauert die Büchse in das Fundament des Liftschachtes ein. (Fotos: F. Suter)

bereit. Alles in allem kommt der Bau sehr gut voran. Selbst für die Lehrpersonen, die hie und da auf der Baustelle einen Augenschein nehmen, ist bereits gut erkennbar, wo sich künftig dies und jenes befinden wird.

Und wenn die von hartem Beton umschlossene blaue Büchse aus ihrem Bauch heraus reden könnte, würde sie dem Schulhaus den Einzug von vielen tollen Schülern und Schülerinnen, lieben Lehrpersonen, viel Energie und Sonne und vor allem Frieden und Gesundheit wünschen... und wer weiss, vielleicht wird die Cafeteria und die grosse Rutschbahn vom Dach auf den Pausenplatz doch einmal wahr.

Generationen im Klassenzimmer

Seit 2008 sind in Hombrechtikon Menschen über 55 in Schule und Kindergarten tätig. Sie sind eine wertvolle Unterstützung und eine Bereicherung für Kinder und Lehrpersonen. Für diverse Klassen suchen wir weitere Interessierte.

Haben Sie Freude an Kindern? Wollen Sie Ihre Lebenserfahrung während zwei bis vier Stunden pro Woche einer Schulklasse zur Verfügung stellen?

Wir laden Sie herzlich ein zu einer Informationsrunde mit anschliessendem Apéro:

Dienstag, 17. November

16.30 bis 18 Uhr

Singsaal Schulhaus Gmeindmatt

Sie erfahren mehr über das Generationenprojekt und lernen Lehrpersonen kennen, die eine Zusammenarbeit suchen.

Kontakt:

Luci Anna Braendle

Pro Senectute Kanton Zürich

Dienstleistungszentrum Meilen

Tel. 058 451 53 20

Räbeliechtliumzüge

Die Umzüge werden in den drei Primarschuleinheiten separat durchgeführt:

Schuleinheit Tobel/Feldbach

Donnerstag, 5. November, 18.30 Uhr

Schuleinheit Dörfli

Montag, 9. November, 18.30 Uhr

Schuleinheit Eich

Dienstag, 10. November, 18.00 Uhr

*Die Schulleitungen
der Primarschuleinheiten*

Erster konsolidierter Voranschlag

Jeannette Honegger, Finanzvorsteherin, Peter von Rotz, Schulpflege

Am 27. September 2009 hat der Souverän der Einführung der Einheitsgemeinde mit grossem Mehr zugestimmt. In der Einheitsgemeinde werden Voranschlag und Rechnung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde konsolidiert ausgewiesen. Der konsolidierte Aufwandüberschuss beträgt 1'444'200 Franken. Die Wirtschaftslage führt voraussichtlich zu höheren Kosten im Sozialbereich und zu stagnierenden Steuererträgen. Gemeinderat und Schulpflege beantragen der Gemeindeversammlung, den Gesamtsteuerfuss bei 119 Prozent zu belassen.

Der Voranschlag 2010 weist bei einem Aufwand von 43,6 Mio. Franken und einem Ertrag von 42,2 Mio. Franken ein Defizit von 1,4 Mio. Franken aus. Der budgetierte Steuerertrag von 23,1 Mio. Franken wird gleich hoch budgetiert wie die Hochrechnung 2009.

Die unsichere Wirtschaftslage hinterlässt Spuren im Voranschlag. Auf der einen

Seite steigen die Kosten im Sozialbereich für AHV-Zusatzleistungen, die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe und für Hom'Care, auf der anderen Seite stagnieren die Steuererträge. Bei diesen Faktoren handelt es sich um Prognosewerte, welche stark von der konjunkturellen Entwicklung abhängen und daher schwer budgetierbar sind.

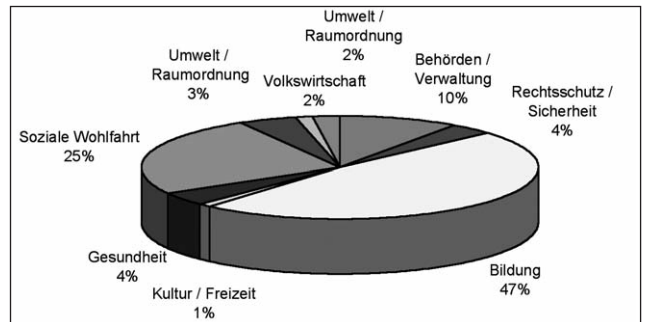
Die Zunahme des Sachaufwandes um 3,5 Prozent ist vor allem auf Mehrkosten für Wahlen und Abstimmungen, auf zusätzlichen Liegenschaftunterhalt sowie auf die Zentrumsplanung zurückzuführen. Bei den Personalkosten werden die kantonalen Vorgaben für den Teuerungsausgleich und die Stufenerhöhungen übernommen.

Eckdaten	Voranschlag 2010
Aufwand	43,6 Mio.
Ertrag	42,2 Mio.
Steuerertrag	23,1 Mio.
Aufwandüberschuss	1,4 Mio.
Netto-Investitionen	
Verwaltungsvermögen	8,6 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	25%
Eigenkapital per 31.12.2010	17,2 Mio.
Steuerfuss	119%

Im Schulbereich können die Gesamtkosten bei vergleichbarem Angebot praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Es wurde für die Schule ein Gesamtaufwand von 17'130'000 Franken budgetiert, was ein Anstieg von 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresbudget bedeutet.

Hoher Investitionsbedarf

Obwohl nur die dringendsten Investitionen geplant sind, bleibt der Investitionsbedarf hoch und kann nicht durch eigene Mittel finanziert werden (Selbstfinanzierungsgrad 25 Prozent). Folgende Projekte sind geplant: Beitrag an das Kreispital Männedorf, Sanierung Chlausbach, Strassensanierungen (u.a. Bruneggstrasse/Sunnebergstrasse, Richttannstrasse, obere Dorfstrasse) und Sanierungen im Wasser- und Abwasserbereich. Im Schulbereich: Sanierung Schulhaus Eich, Sanierung der Schulküche Eichberg, Verlegung der Schulküche vom Neuen Dörfli ins Schulhaus Eichberg, Einrichtungen für die Tagesstrukturen, Wärmeverbund Blatten.



Voranschlag 2010 nach Funktionen

Einbürgerungsgesuche

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember zwei Einbürgerungsgesuche zum Entscheid vor und beantragt,

- Ute Liselotte Greenwood-Langer, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft Sandhof 4, Feldbach, und
- Zihreta Murati-Avdic, Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina, wohnhaft Tödistrasse 27,

das Hombrechtiker Bürgerrecht zu erteilen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.



Ute Liselotte Greenwood-Langer



Zihreta Murati-Avdic

Ährenpost weltweit



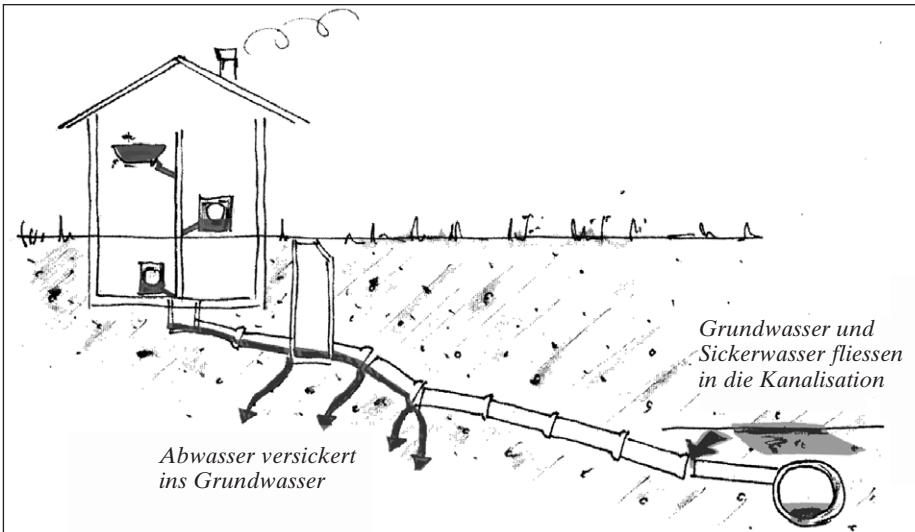
Im Sinne einer neuen Dienstleistung der Gemeindeverwaltung kann nun auch die Ährenpost «worldwide» eingesehen werden. Erstmals ab dieser Nummer ist die gesamte Ährenpost unter www.hombrechtikon.ch bei «Sport, Freizeit, Kultur» abrufbar.

Redaktion Ährenpost

Private Liegenschaftsentwässerung

Paul Spörri, Leiter Werkabteilung

Hand aufs Herz – haben Sie sich je die Frage gestellt, in welchem Zustand sich ihre privaten Abwasseranlagen befinden? Sind Sie sicher, dass alle Abwasserleitungen auf Ihrem Grundstück dicht sind?



Gewässerschutz muss auf allen Ebenen stattfinden. Die Siedlungsentwässerung hört nicht bei den öffentlichen Anlagen auf, sondern umfasst auch die privaten Abwasseranlagen. Gemäss Gewässerschutzgesetzgebung haben die Eigentümer von Abwasseranlagen dafür zu sorgen, dass diese sachgemäss bedient und gewartet werden. Mit diesem Artikel möchten wir Sie auf Ihre Pflicht zum Unterhalt von Abwasseranlagen hinweisen.

Wo besteht Handlungsbedarf?

Auch für Privatanlagen sind die Bestimmungen des Gewässerschutzes zwingend. Da der Inhaber der Anlagen dieses Risiko

oftmals nicht kennt, diesem zu wenig Beachtung schenkt, ihm das Spülen der Leitungen keinen direkten Nutzen einträgt, bleiben die notwendigen Massnahmen oft aus. Während die Gemeinde Hombrechtikon ihre Kanalnetze und Bauwerke zur Sicherung sauberen Grundwassers regelmässig unterhält, wird der Unterhalt bei den privaten Abwasseranlagen, sei es bei Wohnbauten, Gewerbe- oder Industriebetrieben vielerorts nicht auf deren Zustand kontrolliert und damit vernachlässigt. Eine einwandfreie Gesamtentwässerung und Schmutzwasserentsorgung ist jedoch nur gewährleistet, wenn auch die privaten Entwässerungs-

anlagen regelmässig unterhalten und saniert werden.

Unterhalt – eine Notwendigkeit

Regelmässiger Unterhalt bietet Gewähr für eine lange Lebensdauer und Werterhaltung der Anlagen. Verstopfungen in den Leitungen werden verhindert. Der regelmässige Unterhalt liegt im Interesse des Grundeigentümers. Dadurch erhält er Kenntnis über den Zustand seiner Anlagen. Schäden können rechtzeitig erkannt und damit unter Umständen kostspielige Gesamterneuerungen vermieden werden. Undichte Kanalisationen erhöhen den Fremdwasseranfall in der Kläranlage, wodurch die Betriebskosten der ARA zulasten der Hombrechtiker Bevölkerung ansteigen.

Schlussfolgerung

Regelmässiges Durchspülen der Leitungen bedeutet kleinerer Zeitaufwand, hilft unliebsame Überschwemmungen zu verhindern und das Auswechseln von Leitungen zeitlich aufzuschieben. Zudem lassen sich Schäden einfacher verhüten. Kanalreinigungsunternehmen helfen Ihnen, diesen Unterhalt fachgerecht vorzunehmen.



Kanalspülwagen mit Mannschaft (Foto: AVA)

Neu vier GAs!

Die Gemeinde Hombrechtikon bietet ab 1. Oktober vier (vormals drei) unpersönliche Generalabonnemente (GAs) in Form von Tageskarten der zweiten Klasse an. Reisen Sie einen Tag lang auf über 18'000 km Strecke der SBB, der meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetriebe. Die Tageskarte kostet für

Einheimische 35 Franken. Fünf Tage vor dem Verfallsdatum werden die GAs für 40 Franken auch an Auswärtige verkauft.

Die Tageskarten können telefonisch in der Einwohnerkontrolle (EK) oder via Reservationssystem in der Hombrechtiker Homepage (www.hombrechtikon.ch) maximal

drei Monate im Voraus bestellt werden. Nach erfolgter Reservation müssen diese innert acht Tagen in der EK abgeholt und bar bezahlt werden. Ein Umtausch ist nicht möglich. Bei Nichtgebrauch oder Verlust erfolgt keine Kostenrückerstattung.

Auskunft erteilt Ihnen gerne die Einwohnerkontrolle unter Tel. 055 254 92 92.

Ihre Gemeindeverwaltung

Im Dorf getroffen



Name: Annina Krähenbühl
Geb. Datum: 20. April 1996
Wohnort: In Hombrechtikon seit Geburt
Tätigkeit: Schülerin 2. Sek
Hobbys: Triathlon, Klavier spielen, lesen

■ **Annina, nebst der Schule treibst du einen sehr harten und anspruchsvollen Sport: Triathlon. Was ist das genau?**

Triathlon besteht aus drei Sportarten: Schwimmen, Velo fahren und Laufen. Es gibt je nach Alter verschiedene Kategorien, nämlich Schüler bis 13 Jahre, Youth League 14 bis 17 Jahre, Junioren ab 18 Jahren. Dieses Jahr bin ich noch bei den Schülern. Hier ist die Schwimmdistanz 200 m. Dann geht es mit dem Velo über eine Strecke von 6 Kilometern. Anschliessend wird noch 1,5 bis 2 Kilometer gerannt. Nächstes Jahr in der Youth League werden dann die Distanzen verdoppelt.

■ **Wie bist du denn überhaupt zu diesem Sport gekommen?**

Mein Vater betreibt diesen Sport intensiv. Er ist ein recht bekannter Triathlet. Schon im Babyalter von drei Wochen habe ich dem ersten Wettkampf meines Vaters beigewohnt. Mit fünf Jahren habe ich meinen ersten Wettkampf selbst bestritten. Geschwommen bin ich damals mit Flügeli. Ich konnte zwar schon ohne schwimmen, aber im See hatte ich noch ein wenig Angst. Das Fahrrad war ein violettes Kindervelo, bereits ohne Stützräder, aber auch ohne Übersetzung. Dieser erste Triathlon hat mir ungemein Freude bereitet

und hat mich dazu animiert, diesen Sport weiterhin zu betreiben.

■ **Dabei wirst du wohl intensiv von deinen Eltern unterstützt?**

Ja, ohne die grosse Hilfe meiner Eltern ginge dies nicht. Mein Vater trainiert regelmässig mit mir, fährt mich zu Training und Wettkämpfen, und meine Mutter unterstützt mich sonst überall.

■ **Was genau fasziniert dich denn an dieser aussergewöhnlichen Sportart?**

Das Schöne ist, dass es eigentlich drei Sportarten sind. Ich habe sowohl am Schwimmen wie auch am Rennfahren und Laufen Spass. Man ist im Freien und das bei jedem Wetter. Vor allem, wenn es kühl ist, braucht es hie und da schon Überwindung, ins Wasser zu springen. Die Nässe spielt aber keine Rolle, da man so oder so mit dem vom Schwimmen nassen Anzug direkt aufs Velo steigt. Eine besondere Herausforderung stellt auch der schnelle Wechsel und die Umstellung vom Schwimmen aufs Rennrad und von da zum Laufen dar.

■ **Ohne intensives Training geht das Ganze wohl kaum. Wie und wo trainierst du jeweils?**

Das Schwimmtraining absolviere ich im Schwimmclub Uster und das Lauftraining jeweils am Montag im Leichtathletik-Club Uster. Velo fahren trainiere ich

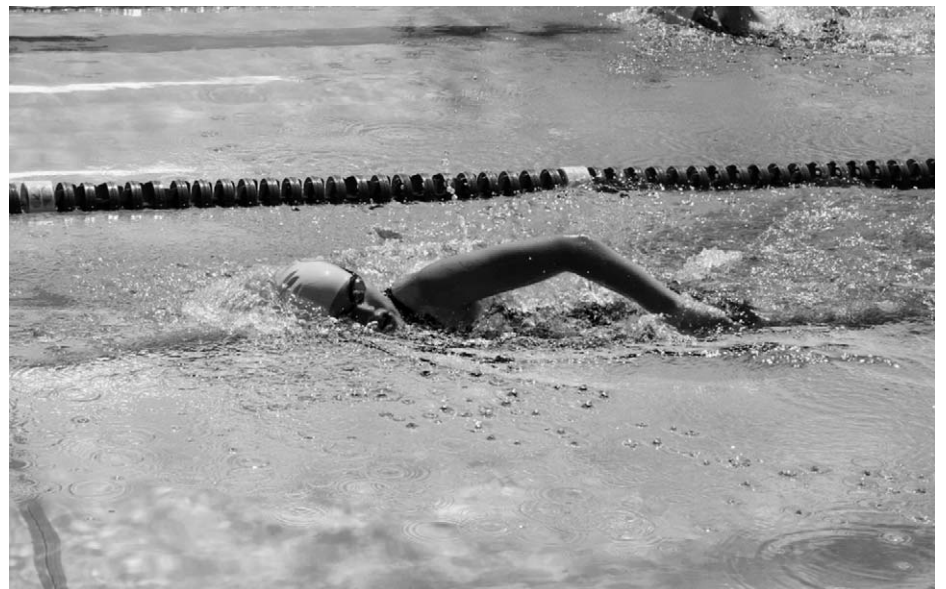
regelmässig mit meinem Vater. Nach der Schule, wenn mein Vater heimkommt, oder auch am Wochenende, fahren wir ein bis zwei Stunden mit dem Rennvelo durch die Gegend. Jeweils am Mittwochmittag fahren wir nach Schaffhausen. Dort bin ich im Triathlon-Club Tristar Schaffhausen, wo wir während ca. drei Stunden laufen und anschliessend Schwimmen trainieren. Seit diesem Jahr gehöre ich auch dem Triathlon Regionalkader Ostschweiz an.

■ **Da hast du aber ein ziemlich gestopptes Programm. Wie bringst du dies alles in Einklang mit der Schule?**

Meine Eltern ermöglichen mir den Besuch der Kunst- und Sportschule in Uster. Diese Schule bietet ausgewiesenen Talenten aus den Bereichen Sport, Musik oder Tanz mit einem hohen Trainingsaufwand die Möglichkeit, eine Sekundarschulbildung und die sportliche Karriere gleichzeitig kombinieren zu können. Wir erhalten Wochenaufträge für jedes Fach, die wir selbstständig erledigen müssen, und welche dann korrigiert und kommentiert werden. So kann ich täglich neben der Schule mein Training absolvieren. Am Anfang, in der 1. Sek, hatte ich einige Mühe, selbstständig zu arbeiten. Aber jetzt, in der 2. Sek, geht es sehr gut.

■ **Du hast sicher auch schon gute Resultate im Sport erzielt.**

Dieses Jahr habe ich mit dem Triathlon-Team die Duathlon (Laufen, Velofahren, Laufen) Schweizermeisterschaft in Spiez gewonnen, und im Triathlon sind wir in





Lausanne Team-Vize-Schweizermeister geworden. Ich persönlich habe dieses Jahr verschiedene Podestplätze erreicht. In der Schlusswertung des Regio-Cup Ostschweiz erreichte ich den 2. Rang. Schon früher durfte ich zahlreiche Erfolge verbuchen. In meinem Medaillenkasten hängen schon etliche Auszeichnungen.

■ **Hast du nebst Schule und Sport überhaupt noch Freizeit?**

Ja, das geht schon. Ich spiele Klavier, von der Klassik bis zu Rock und Pop. Daneben

lese ich recht viel. Ja, und dann pflege ich mit meiner Mutter zusammen Fledermäuse.

■ **Wie bitte? Das musst du mir näher erklären!**

Vor ein paar Jahren fanden wir auf dem Platz vor dem Haus eine junge Fledermaus. Meine Mutter erkundigte sich beim Zoo Zürich, was man da machen könnte. Man verwies uns auf eine der Anlaufstellen für Fledermäuse, welche vom Zoo begleitet werden. Meine Mutter fand, so eine Anlaufstelle könnten wir selbst doch auch führen und erkundigte sich nach den Bedingungen. Sie musste einige Zeit im Zoo mithelfen, Fledermäuse zu betreuen und wurde entsprechend ausgebildet.

Nun betreiben meine Mutter und ich eine Betreuungsstelle. Leute, die eine verletzte oder zu früh aus dem Winterschlaf erwachte Fledermaus finden, können sich beim Fledermaus-Notteléfono (079 330 60 60) melden. Je nach Fundort kommt die Fledermaus zu uns. Manchmal sind es auch Babies, welche dann mit einer kleinen Spritze ihre Milch bekommen, bis sie flügge sind.

■ **Annina, du bist ja sehr vielseitig. Was hast du für Zukunftspläne?**

Nach dem Schulabschluss möchte ich vielleicht eine Lehre als tiermedizinische Praxisassistentin absolvieren. Im Sport

will ich die Qualifikation für das Nachwuchskader erreichen, und ich träume davon, irgendwann einmal an einer Olympiade teilnehmen zu dürfen.

Träume bilden oft eine entscheidende Grundlage, Ziele zu realisieren. Annina, ich wünsche dir Glück und alles Gute für die Zukunft und viel Ausdauer und Durchhaltevermögen in Schule und Sport.

Armin Hirt



(Fotos: zvg)

Neujahrsempfang 2010

Am Samstag, 2. Januar, 10 Uhr, findet im Gemeindesaal Blatten der traditionelle Neujahrsempfang statt.

Die Bevölkerung von Hombrechtikon und Feldbach ist herzlich dazu eingeladen.
Unterhaltsames Programm für Gross und Klein. Kinderhütendienst.
Wohlklingende Melodien des Musikvereins Harmonie.
Neujahrsrede des Gemeindepräsidenten.

Separater Apéro für Neuzuzüger mit den Gemeinderäten.
Eine Gelegenheit Dorf, Behörde und Bewohner/innen kennen zu lernen.

Mit einem Imbiss und verschiedenen Getränken ist fürs leibliche Wohl gesorgt.
Ausklang mit den Chüeweidörgelern.

Türöffnung 9.30 Uhr, Schluss der Veranstaltung ca. 12.30/13 Uhr

Die Mitglieder der Gemeindebehörden und des Verkehrsvereins freuen sich, mit Ihnen aufs neue Jahr anzustossen.



Adventsausstellung und Kerzenziehen

Auch in diesem Jahr finden in der Stiftung Brunegg wieder die Adventsausstellung und das Bienenwachs-Kerzenziehen statt.

Das Thema der diesjährigen Ausstellung lautet: «Wenn Engel sich zeigen...». Im Blumenladen und in der Gärtnerei werden über 1000 beeindruckende weihnachtliche Kreationen, wie z.B. Adventskränze und Kerzengestecke, ausgestellt. Wie jedes Jahr wird sehr viel Wert auf eine festliche Atmosphäre gelegt. Dazu verwandeln sich der Blumenladen und die Gärtnerei in eine weihnachtliche «Engel-Welt».

Die Öffnungszeiten der Adventsausstellung sind: **Samstag, 21. November**, von 10 bis 20 Uhr und **Sonntag, 22. November**, von 10 bis 17 Uhr.

Gleichzeitig findet auch das traditionelle Bienenwachs-Kerzenziehen statt. Zusätzliche Zeiten sind **Mittwoch, 25. November**, von 14 bis 19 Uhr, **Donnerstag, 26. November**, von 16 bis 19 Uhr, und **Mittwoch, 2. Dezember**, von 14 bis 19 Uhr.

Stiftung Brunegg

Wienachtsmärt

Am **Samstag, 28. November**, von 10 bis 18 Uhr, findet, wie alle Jahre wieder, der traditionelle Wienachtsmärt bei der kath. Kirche statt. Dieses Jahr können die Besucher/innen, ausser zwischen den vielseitigen, weihnachtlich geschmückten Marktständen flanieren, auch eine schöne Esel-fahrt ins Blaue geniessen.

Viel zu Essen gibts im Langohrbeizli: Vom Zmorgegipfeli mit Kaffee, über selbstgemachten Kartoffelsalat mit heissem Schinken zum Zmittag, bis zur Schwarzwäldertorte zum Dessert, und noch einiges mehr.

Kommen Sie doch und bringen Sie auch noch Ihre Nachbarn und Freunde mit, es lohnt sich. Wir freuen uns.

OK Brigitte Pfister und Jürg Müller

Konzert zum Jahresanfang

Am **Sonntag, 10. Januar**, um 17 Uhr, findet in der ref. Kirche wieder das traditionelle Neujahrskonzert statt. Mitwirkende sind: Annemarie Nater, Orgel; Werner Züger, Trompete, Flügelhorn und Alphorn; Frauenchor Hombrechtikon, und Rachel Gardner, Sopran. Unter der bewährten Leitung von Werner Züger wird der Frauenchor Hombrechtikon eine musikalische Liederreise mit beliebten Melodien aus verschiedenen Ländern singend gestalten.

Festlich beginnt das Konzert mit einer viersätzigen Suite von G.Ph. Telemann für Trompete und Orgel. Die im Frauenchor mitwirkende Sopranistin Rachel Gardner wird Händels eindruckliche Arie: «Er weidet seine Herde» singen. Mit dem wohlklingenden «Hombi-Air» erleben wir Werner Züger als Komponisten.

Echt schweizerisch wird es im Mittelteil, wenn das Alphorn mit seinem warmen Klang im Zwiegespräch mit der Orgel den Kirchenraum füllt.

Der dritte Teil führt nach Amerika. Vier swingartig gesetzte Gospelsongs, vom Frauenchor vorgetragen, werden umrahmt mit «Gospel Meditation» für Orgelsolo. Das Konzert endet mit einem feierlichen Marsch von Kanefzky für Trompete und Orgel.

Zu diesem abwechslungsreichen Konzert sind Sie herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben.

*Evang.-ref. Musikkommission
Gemeinde Hombrechtikon, Ressort Kultur*

«Christbaum-Verbrännete»

Nach der «Verbrännete» im Januar 2009 dachten wir eigentlich daran aufzuhören. Etliche Ermunterungen aus der Bevölkerung sind uns aber Grund genug, diesen Anlass weiterhin durchzuführen.

Bringen Sie Ihren «ausgedienten» Christbaum am **Freitag, 8. Januar 2010**, zum

Parkplatz beim Schiessstand Langacher (Oetwilerstrasse). Ab 18 Uhr können Sie unter kompetenter Anleitung der Feuerwehrveteranen erleben, wie sich Ihr Baum unter Funkenregen in Hitze wandelt. Bei Punsch und Glühwein besteht ausserdem die Möglichkeit, eine selbst mitgebrachte Wurst am Feuer zu braten. Für die trotz Glut Frierenden unter Euch steht auch die Schützenstube offen.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen die Weihnachtszeit ausklingen zu lassen.

*Füürwehrverein Truthähn
Jakob Stäubli und Fred Mühlheim*

Abfallentsorgung

November

Papiersammlung

Samstag, 21. November durch Musikverein Harmonie Papier nur gebündelt (keine Papiertaschen, Plastiksäcke oder Kartonschachteln) beim Kehrrechtplatz bis spätestens 8 Uhr des Sammeltages deponieren. Kein Karton.

Sonderabfälle

Donnerstag, 19. November (Chemikalien, Medikamente etc.) Auf dem Parkplatz vor der Altstoffsammelstelle Holflue von 8.30 bis 12 Uhr abzugeben.

Dezember

Gartenabraum

Mittwoch, 30. Dezember: **keine Sammlung** von Gartenabraum und Küchenabfällen.

Neuer Abfallkalender

Der Abfallkalender «Samkli», der immer Ende Jahr für das folgende Jahr in alle Haushaltungen verteilt worden ist, wird überarbeitet. Alle wissenswerten Informationen finden neu auf einem A3-Bogen Halbkarton Platz. Der neue Kalender ist übersichtlicher und handlicher. Zudem können jährlich wiederkehrende Kosteneinsparungen von rund 9'000 Franken erzielt werden.



Geburtstage

Im November gratulieren wir

85 6. November
Maria Bürgler-Probst
Eilweg 4

8. November
Bernardina Bechtiger-Corradini
Plattenhof 1

13. November
Enrico Mazzega
Hüttenstrasse 3

90 23. November
Anna Kirchmeier-Fehr
Obstgartenstrasse 2

95 7. November
Berta Mettler-Huber
Brunisberg 5

96 11. November
Jennet Robins-Gardner
Eilweg 4

Im Dezember gratulieren wir

85 1. Dezember
Gertrud Stocker-Hirt
Waffenplatzstrasse 25

7. Dezember
Luise Andermatt-Aebersold
Treppenweg 1

14. Dezember
Jakob Scherer
Erlenweg 8

18. Dezember
Luisa Frieden-Bühler
Erlenweg 2

Geschenk gesucht?

Entdecken Sie «Hombrechtikon in früheren Zeiten». Band 1 (zweite Auflage) und Band 2 sind in der Einwohnerkontrolle Hombrechtikon oder via Online-Schalter (Gemeindekanzlei) in www.hombrechtikon.ch erhältlich. Die (Zitat) Wiederentdeckungen in Bild und Text sind ideale Geschenke für jede Gelegenheit. Kosten: je 45 Franken für Band 1 und 2 bzw. 80 Franken für beide zusammen.

Ihre Gemeindeverwaltung



«Gschtürm im Schtägehuus»

Entgegen der Hausordnung wurden im Mehrfamilienhaus von Herrn Hartmann Untermieter einquartiert. Und das stiftet bei Frau Boll, dem «Sprachrohr des Hauses», einige Verwirrung. Die beiden Untermieter sind junge Menschen, der eine eine sympathische «Sie», und darum geschieht auch das Einschreiten des Hausmeisters nicht nach Frau Bolls Wunsch. Aber schliesslich ist es auch ihr recht, dass im Haus die Sonne wieder scheint.

Premiere ist am **Freitag, 13. November**, 20 Uhr.

Weitere Daten:

Samstag, 14. November, 20 Uhr

Sonntag, 15. November, 14.30 Uhr

Freitag, 20. November, 20 Uhr

Samstag, 21. November, 19 Uhr

(mit Livemusik und Tanz)

Sonntag, 22. November, 17 Uhr

Theatergruppe Niklausbühne

Kafi-Stubete

Samstag, 21. November,
von 13 bis 17 Uhr
im Heim Brunisberg



Genüsslich sich und andere am gemeinsamen Tisch verwöhnen zu lassen, ist das Ziel dieses Nachmittags. Wir werden Sie mit einem reichhaltigen, feinen Kuchen- und Dessertbuffet überraschen.

Angestellte und Bewohner/innen des Heims Brunisberg freuen sich auf Ihren Besuch und danken Ihnen im Voraus für die Gemeinschaft.

Alice Toggenburger

Orgelkonzert mit Tobias Willi

Am **Sonntag, 15. November**, um 17 Uhr, gastiert der Konzertorganist Tobias Willi in der ref. Kirche.

Der mehrfache Preisträger internationaler Wettbewerbe erhielt seine Ausbildung an der Musikhochschule Basel und am Conservatoire National in Paris. Seither pflegt er eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Das vielversprechende Konzert des jungen Künstlers beinhaltet unter anderem Werke von J.S. Bach, F. Mendelssohn und F. Liszt.

Der Eintritt ist frei, mit einer Kollekte am Ausgang.

Evang.-ref. Kirchgemeinde

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Beatrice Günter, Armin Hirt, Jürgen Sulger und Peter Widmer

Redaktionsschluss:

Nr. 1/2: 18. November

Nr. 3/4: 25. Januar

Nr. 5/6: 25. März

Nr. 7/8: 25. Mai

Nr. 9/10: 25. Juli

Nr. 11/12: 25. September

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 30 aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Layout:

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Kurt Stettler

Drusbergstrasse 3

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 25 69, vak@hombi.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender
für die Ausgabe Nr. 1/2: 30. November

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
November 2009					
Sonntag	1. Nov.	14.00	Familienkonzert	Gemeindesaal Blatten	Musikverein Harmonie
Dienstag	3. Nov.	15.30	Dia-Vortrag von Ernst Ostertag		Altersheim Sonnengarten
Donnerstag	5. Nov.	19.30-22.00	Kurs: Trennung, Scheidung... und die Kinder?	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
		20.15	kammerorchesterbasel – Werke von Bartok, Haydn und Weinert	Ref. Kirche	Gemeinde Hombrechtikon, Ressort Kultur und Lesegesellschaft Stäfa
Freitag	6. Nov.	09.00-11.00	Mütter- und Väterberatung (auch am 4.12., 9 Uhr, sowie 11.11., 25.11. und 9.12., 14 Uhr)	Spielbaracke	Kleinkindberatung Bezirk Meilen
		11.30	Mittagessen für allein stehende Senioren	Restaurant Krone	Senioren-Mittagessen
Sonntag	8. Nov.	09.30-17.00	90 Jahre kath. Pfarrei und 40 Jahre Kirche St. Niklaus	Kath. Pfarreizentrum	Kirchgemeinde St. Niklaus
Freitag	13. Nov.	20.00	Theatervorstellung: Gschtürm im Schtägehuus Premiere	Kath. Kirchgemeindesaal	Theaterverein Niklausbühne
Samstag	14. Nov.	20.00	Theatervorstellung: Gschtürm im Schtägehuus Weitere Vorstellungen siehe Seite 9	Kath. Kirchgemeindesaal	Theaterverein Niklausbühne
Sonntag	15. Nov.	15.30	Konzert – Flöte und Harfe	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
		17.00	Orgelkonzert	Ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Mittwoch	18. Nov.	14.00-18.00	Café international	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Donnerstag	19. Nov.	20.00	Christen aus den Kirchen im Dorf treffen sich zum gemeinsamen Gebet	Evang. Christengemeinde Eichtal (ascom-areal : Gebäude H63)	Kirchen
Samstag	21. Nov.	09.00-16.00	Flohmarkt	Gemeindesaal Blatten	Urs P. Pfister
		10.00-20.00	Adventsausstellung	Brunegg	Stiftung Brunegg
		13.00-17.00	Kafi-Stubete	Heim Brunisberg	Heim Brunisberg
Sonntag	22. Nov.	10.00-16.00	Flohmarkt	Gemeindesaal	Urs P. Pfister
		10.00-17.00	Adventsausstellung	Brunegg	Stiftung Brunegg
Mittwoch	25. Nov.	14.00-19.00	Bienenwachs-Kerzenziehen	Brunegg	Stiftung Brunegg
Donnerstag	26. Nov.	16.00-19.00	Bienenwachs-Kerzenziehen	Brunegg	Stiftung Brunegg
Freitag	27. Nov.	19.30-22.00	Nothilfekurs 5/1 (Anm. Tel. 055 244 15 20)		Samariterverein
Samstag	28. Nov.	08.30-16.00	Nothilfekurs 5/2 (Anm. Tel. 055 244 15 20)		Samariterverein
		10.00-18.00	Wienachts-Märt	bei der kath. Kirche	Team 77
		17.00-18.30	St. Nikolaus Einzug in Hombrechtikon	beim Egli-Haus in Lutikon	St. Niklaus-Gruppe
Sonntag	29. Nov.		Kant.+ eidg. Abstimmung	Wahlurnen: Gemeindehaus und Schulhaus Feldbach	Gemeinde Hombrechtikon
		17.00	Offenes Adventssingen	Ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Montag	30. Nov.	19.45	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Dezember 2009					
Mittwoch	2. Dez.	14.00-19.00	Bienenwachs-Kerzenziehen	Brunegg	Stiftung Brunegg
Freitag	4. Dez.	11.30	Mittagessen für allein stehende Senioren	Restaurant Krone	Senioren-Mittagessen
Samstag	5. Dez.	17.00	Konzert – Jürgen-Kantorei, Küsnacht, Ltg: M.Huggel	Ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
		19.30	Konzert – Veranstalter: Laurent Favre		Altersheim Sonnengarten
Mittwoch	9. Dez.	14.00-16.00	Erziehungsberatung im Eltern-Kind-Zentrum	Spielbaracke	Kleinkindberatung Bezirk Meilen
		20.00	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde Hombrechtikon
Samstag	12. Dez.	20.00	Konzert	Ref. Kirche	Hombi Gospel Voices
Montag	14. Dez.	19.45	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	16. Dez.	14.00-18.00	Café international	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	19. Dez.	15.30	Oberuferer Christgeburtsspiel	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
		18.00-19.00	Advents- und Weihnachtsmusik	Kath. Kirche	Cantiamo
Sonntag	20. Dez.	17.00	Familienweihnacht	Ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Donnerstag	24. Dez.	19.00	Weihnachtsfeier	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
		23.00	Turubläser zum Ausklang des Jahres	Ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Vorschau Januar 2010 (teilweise)					
Samstag	2. Jan.	10.00	Neujahrsapéro – Türöffnung 9.30 Uhr	Gemeindesaal Blatten	VVH + Gemeinde Hombrechtikon
Freitag	8. Jan.	18.00-21.00	Chrischtbaumverbrännete	Schiessstand Langacher	Füürwehrverein Truthähn
Samstag	9. Jan.	08.30	Holzitag	Treffpunkt: Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
Sonntag	10. Jan.	17.00	Konzert zum Jahresanfang	Ref. Kirche	Gemeinde Hombrechtikon, Ressort Kultur und Evang.-ref. Kirchgemeinde
Fixe Wochentage November / Dezember 2009					
Dienstag (a.Sch.)		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag (a.Som.)		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Offenes Zentrum – Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch (a.Som.)		13.30-16.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-12.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon

Legende: a.Sch. = ausser Schulferien / a. Som. ausser Sommerferien

www.hombrechtikon.ch